



Seminar im Rahmen des Projekts „Powerdown“ in Neufeld/Leitha



„Energie – Krise? Chancen und Risiken. Herausforderungen und Handlungsoptionen für die kommunale Ebene.“

21.1.2011

9 – 16.30 Uhr

(2 Blöcke: 9 – 12.15, 13.15 – 16.30, es ist auch die **Teilnahme an nur einem Block sinnvoll**, zu Beginn von Block 2 gibt es eine kurze Zusammenfassung von Block 1.)

Ort: Neufeld/Leitha, KUZ - Kulturzentrum Dr. Fred Sinowatz, Dr. Karl Renner-Str. 1

Teilnahme ist kostenlos.

Bitte um **Anmeldung** per E-Mail an: ernst.schriegl@energieautark.at

Hintergrund:

Die nächsten Jahrzehnte werden von einer **verringerten Verfügbarkeit der wesentlichen fossilen Energieträger Erdöl und Erdgas** (Stichworte „Peak Oil“, „Peak Gas“) geprägt sein. Damit verbunden sind hohe Energiepreise, mögliche Versorgungsengpässe und die Gefahr politischer und wirtschaftlicher Turbulenzen. Hinzu kommen politisch-gesellschaftliche Ziele einer Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger aus Klimaschutzgründen und verschiedene Notwendigkeiten der Anpassung an fortschreitenden Klimawandel.

Im **Projekt „Powerdown“** - Diskussion von Szenarien und Entwicklung von Handlungsoptionen auf kommunaler Ebene angesichts von "Peak Oil" und Klimawandel - wurden in fünf Dialogforen Szenarien sowohl eines geordneten als auch eines krisenhaften Übergangs (angesichts der doppelten Herausforderung von „Peak Oil“ und Klimawandel) erörtert und Handlungsoptionen entwickelt.

Im **Seminar** werden Ergebnisse des Projekts „Powerdown“ vorgestellt und spezifisch an die lokale Situation angepasste Strategien entwickelt und diskutiert.

Zielgruppen:

Vertreter/innen der Gemeindepolitik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft:

- insb. Bürgermeister, Gemeinderäte, Umweltgemeinderat
- Energiebeauftragte/r, Umweltbeauftragte/r
- Baudirektor, Vorsitzende/r Bau/Verkehrsausschuss
- Kammervorteiler/innen (Bezirkskammern): Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer, Arbeiterkammer
- Lokale Wirtschaftstreiber: Handel, Tourismus, Gewerbe, Industrie
- aus der Zivilgesellschaft: Mitglieder von Klimabündnis-Arbeitskreisen, Energiestammtischen o.ä., Bürgerinitiativen, am Thema Energie und Klimaschutz besonders interessierte Bürger/innen

Ablauf

Block 1

9.00 – 12.15

1) Einführungsvorträge

(ca. 1,5 Stunden)

Themen:

- Peak Oil, Peak Gas, Klimawandel & Co: Was steckt hinter diesen Begriffen? Welche Herausforderungen ergeben sich für die kommunale Ebene?
- Übersicht über prinzipielle Problemlagen und Herausforderungen in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Verkehr, Raumplanung, Energieversorgung, Landwirtschaft und regionale Wirtschaft. Zusammenhänge und Abhängigkeiten.

Die Vortragsinhalte orientieren sich an den im Rahmen des Projekts „Powerdown“ entwickelten Leitfaden (und Argumentarium).

2) Analyse des Istzustands

anhand der Leitfragen:

- Wo steht die Gemeinde?

(bzgl. der oben genannten Bereiche: Siedlungsentwicklung, Verkehr, Raumplanung, Energieversorgung, Landwirtschaft, regionale Wirtschaft)

- Wo gab es Probleme in der Vergangenheit bzw. gibt es in der Gegenwart?
- Was könnte die Energiekrise für die Gemeinde bedeuten?
- Welche Entscheidungen stehen an?
- Welche Entwicklungsziele hat die Gemeinde? Sind diese Ziele noch adäquat?

(ca. 1,5 Stunden)

Vorstellung der Gemeindesituation (anhand obiger Leitfragen) durch den Ortsplaner und Person aus dem Projektteam.

Moderierte Diskussion.

Block 2

13.15 – 16.30

Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse von Block 1

3) Visionsfindung, Zieldefinition

(ca. 1,5 Stunden)

Finden mittel- und langfristiger Visionen und Ziele für die Gemeindeentwicklung, sektoral geordnet.

Arbeit in Kleingruppen, die unterschiedliche thematische Schwerpunkte bearbeiten.

Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen.

Feedback aus dem Projektteam.

4) *Evaluierung. Umsetzbarkeit*
(ca. 1,5 Stunden)

Reflexion über die in Schritt 3) gefundenen Ziele und Visionen.
Gruppieren nach Gemeinsamkeiten, Priorität und Umsetzbarkeit.

Leitfragen:

- Welche Ziele und Visionen haben Priorität?
- Wie könnten diese Ziele und visionären Vorstellungen umgesetzt werden?
- Welche Hemmnisse existieren?
- Welche Ressourcen können genutzt und aktiviert werden?
- Welche strategische Vorgangsweise ist sinnvoll?

Arbeit in Kleingruppen.

Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen.

Feedback aus dem Projektteam.

Ausblick und Abschluss des Seminars.

Es wird ein Protokoll erstellt und allen teilnehmenden Personen zugesandt.

